

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 36: Backstein : neuer Favorit der Minimalisten

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gestelzte Fliese

Text: Paul Knüsel



Der Reisebericht einer Redaktionskollegin aus Portugal und die Bilder von prachtvoll gekachelten Häusern erinnern mich daran, dass Keramik bei uns eben erst wieder gross in Mode ist. Kaum ein Gebäudesockel wird gebaut, der nicht mit «Plättli» zugeklebt wäre. Zunehmend werden sogar ganze Hauswände von unten bis oben mit Fliesen abgedeckt. Die Vorteile – ein besserer Schutz gegen Feuchtigkeit oder ein Kontrast zum meist biederem Kompaktfassaden-Groove – haben sich in Architekturkreisen offensichtlich herumgesprochen. Im Gegenzug muss die richtige Anordnung erst ästhetisch abgewogen werden. Liegen die Kacheln quer,

sind sie zumeist bündig, damit auch ja kein gemauertes Bild vorgegaukelt wird. Aber selbst wenn einem, wie oben im Bild, das vertikale, geflieste Wandmuster einer muralen Stapelei unmittelbar begegnet, verstört dieser Anblick: Während das Haus links solide auf dem Backsteinsockel ruht, hält sich der Nachbar rechts auf statisch fragilen Stelzen gerade. Zugegeben: Die Wahrnehmung von Architektur ist immer subjektiv und folgt oft keinen theoretisch geschulten Regeln. Dennoch ist zu bedauern, dass sich bei uns viele gekachelte Hausfassaden mit einem reformatoischen Ausdruck begnügen, anstatt die barocke Geste der Azulejos nachzuahmen. •